
Quartierzeitung von Wittigkofen

dr JUPI



42. Jahrgang

Nummer 2

Mai 2015



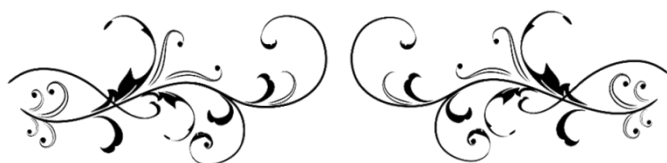
KIRCHGEMEINDE PETRUS BERN

Der Mittelpunkt für:

Gesellschaftliche- und Kulturelle Anlässe – Soziale Beratung – Kinderbetreuung – Lernkurse – Fitness – sowie weitere diverse Unterhaltungs- und Freizeitaktivitäten.

INHALT:

- Editorial Seite 3
- Der Quartierverein informiert Seite 4 – 11
- dr Bärner Witz Seite 16
- Treffpunkt Wittigkofen Seite 17 – 24
- Festival der Kulturen Seite 24
- Rückblick auf die Geschichte
unserer Quartierzeitung Seite 25 - 29
- Leser Forum Seite 32
- toj Jugendarbeit der Stadt Bern Seite 33
- Neues aus alter Zeit Seite 35 - 36
- Anwendung von Pflanzenschutz-
mitteln im Privatgarten, auf
Terrassen und Balkonen Seite 37 - 39



IMPRESSUM

Quartierzeitung **«dr JUPI»**

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen
www.qv-wittigkofen.ch

Erscheint 2015: am 11. Februar, 6. Mai,
19. August und 4. November

**Redaktionsschluss für die nächste Nummer:
24. Juli 2015**, verteilt am 19. August

Verantwortlich:

Weisse Seiten: Redaktion ad interim
Fritz Liebi (fli)
Walter Kehrli (kli)

Anschrift: Redaktion "dr JUPI"
Postfach 157
3000 Bern 15
Telefon 031 944 01 32
mail@qv-wittigkofen.ch

Gelbe Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen

Layout für Druck und Website: Walter Kehrli (kli)

Kassa-Stelle: Postkonto 30-10631-0

Druck: wälti druck gmbh Ostermundigen
Auflage: 1'500 Stück

Inseratepreise 2015:

Höhe: 2 cm Fr. 16.- / 4 cm Fr. 25.- / 6 cm Fr. 34.-
8 cm Fr. 43.- / 10 cm Fr. 51.- / 12 cm Fr. 59.-
14 cm Fr. 66.- / 16 cm Fr. 73.- / 18 cm Fr. 80.-
20 cm Fr. 86.- / 22 cm Fr. 92.- / 24 cm Fr. 97.-
27 cm Fr. 102.- (ganze Seite)

Der JUPI wird gratis an alle Haushaltungen von Wittigkofen verteilt.
Im Abonnement: 4 Nummern/Jahr mind. Fr. 18.00



Unser Treffpunkt

Dass Geld die Welt regiert, ist schon seit Menschengedenken bekannt. Vielleicht wird uns bald diese Binsenwahrheit direkt zu schaffen machen. Weil auch die Kirchgemeinden sparen müssen, sollen einige ihrer Gebäude verkauft werden. Im Beitrag *"Treffpunkt Wittigkofen wohin?"*, zu lesen in unserer Quartierzeitung von Februar 2015, werden wir mit der harten Realität konfrontiert: das Kirchliche Gemeinschaftszentrum Treffpunkt Wittigkofen soll geschlossen werden, sofern keine andere Trägerschaft gefunden werden kann.

Mit diesem Zentrum stehen und fallen viele Aktivitäten der doch sehr heterogenen Bevölkerung in Wittigkofen. Es ist in gewissem Sinne der Mittelpunkt des Quartiers. Die niederschweligen Angebote helfen auch bei der Integration von Migrantinnen und Migranten. Damit sie genutzt werden, müssen sie gut erreichbar sein, was bis anhin möglich war.

Dank des unermüdlichen Einsatzes des Leitungsteams ist der Treffpunkt ein Ort der Begegnung. Wir sind froh über die gute und konstruktive Zusammenarbeit und schätzen den formellen und informellen Austausch. Mehrere beteiligte Institutionen verfolgen miteinander das Ziel, dass sich die Menschen in unserem Quartier näher kommen und gerne hier wohnen.

Es ist sehr zu hoffen, dass sich eine in diesem Sinne gute Lösung finden lässt.

Redaktoren Walter Kehrl
Fritz Liebi

www.qv-wittigkofen.ch

Präsident:

Fritz Liebi
Jupiterstrasse 27/418
Tel. 031 944 01 32

Kassierin:

Stefanie Munz
Jupiterstrasse 21/106
031 941 11 07

.....

Der Quartierverein orientiert

PROTOKOLL

**der 40. Mitgliederversammlung vom 25. März 2015
19.30 Uhr, Treffpunkt Wittigkofen, grosser Saal**

Anwesend: F. Liebi, Präsident, Vorsitz
J. Anken, R. Buchli, H. Dudel, M. Frei
M. Gottret, T. Der Hovsépian, S. Munz,
G. Weber

Entschuldigt: T. Hostettler, P. Käser (beide krank)

Teilnehmende: Mitglieder 95
Nichtmitglieder 3
(nach Präsenzliste, 9 Vorstand)

Entschuldigt: Familien: Bögli, Haller, Marti, Maurer,
Markus Anken, Robert Schmid, Rita Kolb, Edith Roser,
Kurt Nussbaumer, Rebecca Steiner, Maria Zimmermann,
Arlette Blanche, Eduard Hauswirth, Marianne Zügel.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmentzähler
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2014
3. Bericht des Präsidenten (siehe JUPI 1/2015)
4. Jahresrechnung 2014 und Revisorenbericht
5. Jahresbeitrag 2015
6. Budget 2015
7. Wahlen:
 - a) des Präsidenten
 - b) des übrigen Vorstandes
 - c) der Kontrollstelle
8. Allfällige Neuigkeiten aus dem Quartier und seiner Umgebung
9. Anlässe 2015
10. Anträge der Mitglieder
11. Verschiedenes

Der Präsident, Fritz Liebi, eröffnet die 40. Mitgliederversammlung und begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. Für Interessierte stehen Anmeldeformulare und Infomaterial zur Verfügung.

Präsenzlisten zirkulieren. - Das **Mineralwasser** wird vom Verein offeriert.

Während einer **Ruheminute** gedenken wir der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgte statutengemäss, die Traktandenliste wird ohne Änderungswünsche genehmigt.

1. Wahl der Stimmenzähler

Frau Sonja Kehrli und die Herren Anton Buchli, Peter Burri und Peter Spichiger stellen sich zur Verfügung und werden gewählt.

2. Protokoll der 39. Mitgliederversammlung vom 20. März 2014

Das Protokoll, veröffentlicht im JUPI Nr. 2/2014, wird ohne Wortmeldung genehmigt.

3. Bericht des Präsidenten

Der Bericht wurde im JUPI Nr. 1/2015 publiziert und wird deshalb nicht vorgelesen.

Wortmeldung von Frau Rosalie Roggen, Haus 49: warum ist im Jahresbericht nichts erwähnt zum Thema **neue Tramführung**? Es muss jetzt etwas unternommen werden, um die guten Tramverbindungen ins Quartier sicherzustellen. Im Jahr 2011 benutzten täglich 13'000 Passagiere die Linie 8, 9'000 die Linie 6 und 10'000 die Linie 7. Im Hinblick auf die geplante Überbauung vis-à-vis der Weltpost muss in Zukunft mit zusätzlichen Trampassagieren gerechnet werden.

Frau Roggen schlägt vor, eine Sitzung mit Verkehrskommission, Bürgergemeinde, UBG und Stadtplanungsamt einzuberufen.

Herr Kempf interveniert: dieses Thema soll heute nicht weiter diskutiert werden.

Der Vize-Präsident, Heinz Dudel, leitet die Abstimmung. Der Jahresbericht wird mit 2 Gegenstimmen und ohne Enthaltungen genehmigt.

Ein Blick auf die periodisch aktualisierten **Internetplattformen** www.qv-wittigkofen.ch und www.wittigkofen.ch lohnt sich. Anregungen, Wünsche und Ideen sind jederzeit willkommen.

Den freiwilligen Helfern an allen unseren Anlässen und der **Betriebsgruppe UBG**, unter Leitung von Markus Anken, dankt der Präsident ganz herzlich. Das **Treffpunktteam**, geleitet von Marlies Gerber, verwaltet nicht nur die Tageskarten sondern setzt sich unermüdlich für das Wohl des Quartiers ein. Der Präsident überreicht dem Treffpunkt-Team ein Präsent.

Der **JUPI-Redaktor**, Jörg Rytz, wurde bereits Ende Jahr offiziell verabschiedet. Der Präsident dankt ihm für seine gute Arbeit und wünscht ihm eine schöne Zeit bei guter Gesundheit.

Auf Hans Zurbriggen können wir immer zählen, wenn es um die Einrichtung technischer Anlagen geht. Auch ihm gehört ein herzliches Merci.

4. Jahresrechnung 2014 und Revisorenbericht

Die Kassierin, Stefanie Munz, zeigt anhand von Folien einige Abweichungen im Budget.

Die Saali-Vermietungen sind rückläufig. Der SBB-Tageskartenverkauf erlitt im Winter einen Einbruch. Der Vorstandskredit ist noch intakt. Die Jubiläumsausgabe des JUPI kostete wie geplant mehr als eine gewöhnliche, was zu einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'803.20 führte.

Zur Jahresrechnung gibt es keine Fragen. Der Präsident dankt Stefanie Munz für ihr grosses Engagement. Er bedankt sich auch bei den Mitgliedern, die den Jahresbeitrag zum Teil aufrunden oder uns sonst eine Spende zukommen lassen.

Hans-Rudolf Flückiger verliest den Revisorenbericht. Die Belege sind vollständig und mustergültig ausgewiesen. Die Rechnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Herr Flückiger lobt Stefanie Munz für die professionelle Buchführung. Das Publikum dankt mit herzlichem Applaus.

5. Jahresbeitrag 2015

Dank einer Werbeaktion ist der **Mitgliederbestand** per 31.12.2014 leicht angestiegen, nämlich auf: 414, d.h. 209 Einzel, 183 Familien, 11 Kollektiv und 11 Vorstand.

Stefanie Munz weist darauf hin, dass die Mitgliederbeiträge seit der Gründung des Quartiervereins unverändert geblieben sind, nämlich:

Einzelmitglieder Fr. 10.-, Familienmitglieder Fr. 20.- und Kollektivmitglieder Fr. 50.-.

Die Versammlung genehmigt die **Jahresbeiträge**.

6. Budget 2015

Die Kassiererin erläutert einige Abweichungen im Budget. Ein neues Zelt musste angeschafft werden, der Kulturarena wurde eine Spende von Fr. 1'000.- zugesprochen und im Saalstock ein "Polster" eingebaut für Unvorhergesehenes. Stefanie Munz erwähnt, dass die Famiglia Trentina, welche über 30 Jahre Mieterin im Saalhaus war, das Mietverhältnis aufgelöst hat. Als Nachmieter meldete sich der Klub Giuseppe Verdi.

Die Budgets Verein und Saali werden durch die Versammlung einstimmig angenommen.

Zum JUPI Budget hat Frau Rosalie Roggen folgende Anträge gestellt:

a) das Budget 2015 für die Quartierzeitung "dr Jupi" zurückzuweisen.

b) gemäss Art. 67³ ZGB eine a.o. Mitgliederversammlung einzuberufen, welche anhand folgender Traktanden über die Zukunft der Quartierpublikation zu entscheiden hat:

1. den JUPI in professionelle Hände zu legen oder unverzüglich einzustellen.

2. bei Verzicht auf den JUPI einen monatlichen Veranstaltungskalender erstellen und in alle Haushaltungen des Quartiers verteilen.

Gemäss Frau Roggen verfehlt der JUPI das Zielpublikum, es mangelt an "Gschpüri" für's Quartier und was die Bevölkerung bewegt.

Beispiele: Betriebskommission hat Energiepreise angehoben - kein Wort dazu im JUPI.

Grün-Container statt Kompost-Behälter - wer bezahlt die Kosten?

Herr J.A. Puigventós interveniert vehement. Der JUPI ist Tradition, er lässt es nicht zu, dass unsere Quartierzeitung abgeschossen wird. Er ersucht Frau Roggen, in Zukunft auf derartige Anträge zu verzichten.

Frau Roggen bringt ein weiteres Thema zur Sprache, das nach ihrer Ansicht hohe Wellen geschlagen hat: die Stadtnomaden. Pflicht des Quartiervereins wäre gewesen, die Ängste und Bedenken der Quartierbewohner ernst zu nehmen und zu entschärfen. Der Präsident empfindet diese Anschuldigungen als destruktiv. Sowohl über Energiepreiserhöhungen als auch betreffend Grün-Container haben die Verwaltungen orientiert. Der Dialog mit den Stadtnomaden, der UBG, dem Landvermieter und tilia Pflegezentrum hat stattgefunden. Zum Thema Stadtnomaden meldet sich Herr Spichiger spontan. Damit es nicht zu tumultartigen Interventionen kommt, fragt der Präsident die Antragstellerin, ob sie weitere Ausführungen habe. Das war nicht der Fall. Somit konnte abgestimmt werden.

(Anm. der Redaktion: Vor und während der Aufenthaltsdauer der Stadtnomaden sind keine negativen Äusserungen bei uns eingegangen, man wurde von den Bewohnern oft auch freundlich gegrüsst. kli)

Abstimmung: wird eine ausserordentliche Mitglieder-Versammlung gewünscht? Lediglich 3 Personen sind dafür. Gemäss Statuten kann eine a.o. MV von 1/5 der Mitglieder verlangt werden; das wären 83 gewesen.

Abstimmung JUPI Budget: wird mit 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen genehmigt.

7. Wahlen

7a) Wahl des Präsidenten

Der Vize-Präsident, Heinz Dudel, nimmt statutengemäss die Wiederwahl des Präsidenten vor. Einstimmig wird Fritz Liebi für ein weiteres Jahr in seinem Amt bestätigt.

7b) Wahl des weiteren Vorstandes

Heinz Dudel hat zu unserem grossen Bedauern den Rücktritt erklärt. Unter seiner Leitung hat es der Flohmärit in 10 Jahren zu grosser Beliebtheit gebracht. Wir alle und die vielen Aussteller werden Heinz vermissen. Zum Dank für seine Verdienste überreicht ihm der Präsident ein Geschenk.

Als neues Vorstandsmitglied konnte Paul Leuenberger aus dem Haus Nr. 9 verpflichtet werden. Der Vorstand ist somit wieder komplett und setzt sich wie folgt zusammen:

Juliana Anken, Ruth Buchli, Therese Der Hovsépian, Myrtha Frei, Marlies Gottret, Paul Käser, Paul Leuenberger, Fritz Liebi, Stefanie Munz, Thomas Hostettler und Gertrud Weber. Der Vorstand wird einstimmig gewählt. Der Präsident dankt seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die aktive und verdienstvolle Zusammenarbeit.

7c Wahl der Kontrollstelle

Hans Rudolf Flückiger hat seinen Rücktritt erklärt. Fritz Schwab, Haus Nr. 3, ist bereit, das Amt zu übernehmen. Roland Hager stellt sich für ein weiteres Jahr als Revisor zur Verfügung. Die Wahl der Kontrollstelle erfolgt einstimmig. Hans Rudolf Flückiger erhält auch ein Geschenk.

8. Neuigkeiten aus dem Quartier und seiner Umgebung

Die **Stadtnomaden** sind wie abgemacht weggezogen und das Feld ist sauber geräumt.

Unsere Quartierwohnung im **Saalistock** kann für gesellige Anlässe (25 Personen) gemietet und unter 079 485 62 24 reserviert werden. - Der Präsident dankt dem Ehepaar Burri und Renate Liebi für das Koordinieren der Reservationen.

Treffpunkt Wittigkofen wohin? war die Frage im JUPI Nr. 1/2015. Zwei Vertreterinnen des Kirchlichen Zentrums und der Kirchgemeinde, Marlies Gerber und Ursula Schärer, weisen nochmals mit grosser Besorgnis auf die prekäre finanzielle Situation und die verlangten Sparmassnahmen hin. Ab 2017 sind 50% Einsparungen bei Liegenschaften gefordert, d.h. Fr. 200'000.-- für den Treffpunkt Wittigkofen (ohne Saläre). Wird keine Lösung gefunden, droht dem Treffpunkt das Aus. Frau Schärer betont die Wichtigkeit von Ansprechpersonen im Quartier, vor allem für Kinder und Jugendliche. Da von der Petruskirchgemeinde aber entschieden wurde, dass die Petrus-Kirche und das Kirchgemeindehaus zusammen gehören und dort somit keine Einsparungen bei den Liegenschaften gemacht werden können, trifft es den Treffpunkt Wittigkofen, welcher Kosten sparen muss. Eine Liegenschaftsgruppe wurde gegründet um Lösungsmöglichkeiten auszuarbeiten. Die UBG ist in das Projekt involviert. Von den Sparmassnahmen nicht betroffen sind die Personal-Stellen.

Fred Rohrer aus dem Publikum weist auf die negativen Folgen hin: Umsatzrückgang der Geschäfte, Wertverlust der Wohnungen, Fehlen von Ansprechpartnern für Jung und Alt. Für den Erhalt des Zentrums muss mit unkonventionellen Methoden gekämpft werden. Helft mit, Lösungen zu suchen! Grosser Applaus.

Lies Munz hat bereits eine Idee: wer ist bereit, monatlich einen Betrag von Fr. 5.-- an die Kosten des TPW zu bezahlen?

Die Konsultativabstimmung ergibt eine grosse Zustimmung.

9. Anlässe 2015

Heinz Dudel stellt zum letzten Mal das Jahresprogramm vor. Seine Bilder und humorvollen Kommentare werden wir vermissen. Alle Aktivitäten sind auf unserer Website www.qv-wittigkofen.ch einsehbar.

Neujahrsapéro und Flohmarkt sind bereits Geschichte. Auf folgende Anlässe kann sich die Quartierbevölkerung freuen:

9. Mai	Geraniummarkt (gratis Eintopfen und Hauslieferdienst)
1. August	August-Umzug
22. August	Risotto-Essen
14. September	Neuzuzüger-Anlass (findet alle zwei Jahre statt)
17. Oktober	Jass-Turnier
4.+6.November	Räbeliechtli-Schnitzen und -Umzug
6. Dezember	Samichlaus (für Kinder bis 10 Jahre)
1. Januar 2016	Neujahrsapéro

Auf bevorstehende Anlässe weist u.a. auch der Anschlag im Schaukasten hin.

10. Anträge der Mitglieder

Insgesamt sind unter diesem Traktandum 3 Anträge von Frau Rosalie Roggen zu behandeln.

Antrag 1 Aktives Einstehen für kirchlichen Treffpunkt:
Ich beantrage,

den Vorstand zu verpflichten, im Sinne von Art. 2 und 3 unserer Statuten alles zu unternehmen, was in seiner Macht steht, um unserem Quartier dauerhaft den sozialen Mittelpunkt zu sichern, welcher diversen Rotstiften auf Kantonsebene zum Opfer zu fallen droht.

Hierzu erklärt der Präsident, dass sich der Quartierverein bereits seit Beginn der Sparmassnahmen dafür einsetzt, den heutigen Status zu erhalten. Schliesslich sind auch wir sehr daran interessiert, diese Räume weiterhin für Anlässe zur Verfügung zu haben.

Er fragt die Antragstellerin, ob sie einverstanden sei, dass der Antrag in diesem Sinne als angenommen gelte. Sie ist einverstanden.

Antrag 2 Wegweiser für Quartierunkundige: *Ich beantrage,*

nach der Schranke vor dem Zentrum einen Wegweiser aufzustellen, der quartierunkundigen Lieferanten und Handwerkern zeigt, wo sich welche Hausnummern befinden und wie sie zu den entsprechenden Häusern gelangen.

Diese Orientierungshilfe kann unnötige und gefährliche Fahrten durch enge Strässchen und waghalsige Wendemanöver verärgelter Chauffeure verhindern.

Um die zusätzlich geforderten Wegweiser im Quartier kümmert sich die Betriebsgruppe. In diesem Sinne gilt

auch dieser Antrag als angenommen.

Antrag 3 *Verzicht auf musikalische Unterhaltung: Ich beantrage,*

künftig keine musikalische Begleitung mehr zu organisieren für den nicht-statutarischen zweiten Teil der jährlichen Mitgliederversammlung und so den Anwesenden nachbarliche Gespräche in zivilisierter Tonlage zu ermöglichen.

Dieser Antrag wird lediglich von 3 Personen unterstützt bei 4 Enthaltungen.

11. Verschiedenes

Das Anbringen eines **Spiegels** (Unterführung Richtung Einkaufszentrum), gewünscht von Ueli Schneiter (MV 2014) ist in Prüfung, stösst aber auf Bedenken seitens der Behörden. Die Fachstelle Verkehrssicherheit der Direktion für Tiefbau sieht verschiedene Probleme und hat auch schon negative Erfahrungen mit Spiegeln gemacht. Sie will die Angelegenheit in nächster Zeit aber noch anschauen.

Anfrage aus dem Publikum: Herr Rohrer fragt sich, wo die Jungen sind. Wie können wir diese Gruppe zum aktiven Mitmachen motivieren? Er hat eine unkonventionelle Idee: unser Vermögen würde es erlauben, Stipendien auszurichten, z.B. Fr. 5'000.-. Als Gegenleistung müssten sich die Empfänger am Quartierleben beteiligen. Eine Investition in die Jugend ist sinnvoll. - Der Präsident dankt für den originellen Vorschlag.

Christoph Zahn, Haus 45, freut sich über den neuen Belag auf dem Vorplatz des Quartier-Restaurants. Er wird von Boule-Spielern mit Begeisterung benutzt. Der Platz steht natürlich allen zur Verfügung. Herr Zahn dankt Markus Anken und seiner Crew für das Erstellen des schönen Platzes.

Der Präsident dankt allen für's Kommen und Mithelfen. Schön, dass Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft weiterhin die Treue halten.

Die nächste MV findet voraussichtlich am **Mittwoch, 23. März 2016** statt.

Zweiter Teil

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil unterhalten zur Freude aller Anwesenden "die Gretas" mit ihrem vielseitigen Repertoire.

Der legendäre Hamme-Teller mit feiner Züpfe und hausgemachtem Händöpfelsalat findet einmal mehr grossen Anklang. Alle geniessen den Imbiss. Zum 40-jährigen Jubiläum gibt es als Überraschung eine selbstgemachte Crème. Juliana Anken und ihrem Team danken wir ganz herzlich für die grosse Arbeit.

Bern, 27. März 2015

Der Präsident:
Fritz Liebi

Die Sekretärin:
Gertrud Weber

Zusammensetzung des Vorstandes 2015

Name	Jupiterstr.	Tel.-Nr.
1) Liebi Fritz	27/418	031/944 01 32
2) Anken Juliana	21/E 01	031 941 07 34
3) Buchli Ruth	17/416	031 941 24 31
4) Der Hovsépian Therese	45/1568	031 941 32 31
5) Frei Myrtha	45/730	031 941 17 01
6) Gottret Marlies	33/1560	031 941 49 45
7) Hostettler Thomas	33/939	031 941 07 42
8) Käser Paul	41/630	031 941 48 39
9) Leuenberger Paul	9/1666	031 941 42 13
10) Munz Stefanie	21/106	031/941 11 07
11) Weber Gertrud	27/416	031 971 72 44

Legende / zuständig für:

- 1) Präsident Quartierverein und Saalstockgemeinschaft, a.i. JUPI-Redaktor, Jassturnier
- 2) Geraniummarkt, Einkauf und Bistro an Märkten
- 3) Geraniummarkt, Räbeliechtli-Schnitzen und -Umzug
- 4) 1. August-Umzug
- 5) Samichlaus, Schaukasten
- 6) Geraniummarkt, Räbeliechtli-Schnitzen und -Umzug
- 7) Vize-Präsident, Flohmarkt, Materialverwalter, Mitglied Saalstockgemeinschaft, Organisation Verteilung und Versand dr JUPI
- 8) Vertretung im QUAVIER
- 9) Flohmarkt
- 10) Kassierin QVW und Saalstockgemeinschaft
- 11) Protokollführung, Betreuung, Inserenten dr JUPI, Quartierführer

Quartierverein Wittigkofen

der Vorstand

Da der nächste JUPI erst im August erscheint, machen wir Sie schon heute darauf aufmerksam, dass am

1. August der Fackel- und Lampion-Umzug
durch unser Quartier geplant ist.

Beachten Sie bitte *im Juli* die Informationen im Schaukasten und in den Hauseingängen.

Quartierverein Wittigkofen

der Vorstand

Voranzeige:

Am Samstag, 22. August 2015 ab 12.00 Uhr, laden wir Sie auch dieses Jahr wieder im Saalihaus zum

Risotto-Essen
ein.

Wir freuen uns auf zahlreiches Mitmachen

Quartierverein Wittigkofen

der Vorstand



Mittagstisch

gesund und in angenehmer Gesellschaft essen

Sämtliche Gerichte werden täglich frisch zubereitet.

- Tagesmenu oder fleischloses Menu
- Wochenhit
- Abwechslungsreiches Salatbuffet (MO - FR)
- Snacks

Grosse Auswahl an hausgemachten Backwaren und Patisserie.

Anmeldung **Tel. 031 940 64 82**

Ausserhalb Öffnungszeiten **Tel. 031 940 64 17**

Montag-Freitag 09.00 – 13.30 h / 14.30 – 16.30 h

Samstag,

Sonn-/Feiertage 11.00 – 13.30 h / 14.30 – 16.00 h

tilia Wittigkofen, Jupiterstrasse 65, 3015 Bern wittig-
kofen@tilia-stiftung.ch, www.tilia-stiftung.ch



Saaliwohnung



Sie wollen die Quartierwohnung im Saalihaus für einen Anlass mieten?

Telefon 079 485 62 24 hilft Ihnen gerne!



**Coiffure
Dieter**

vom

10. Mai - 10. Juni 2015

erhalten Sie

20% auf

L'Oréal Produkte

10% auf

Kérastase Produkte

KÉRASTASE
PARIS

L'ORÉAL
PROFESSIONNEL

Coiffure Dieter
Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
Tel. 031 941 42 22

Gerne 100% WIR

Hallo Frauen und Männer!



Lust auf eine neue **Frisur** oder **Haarfarbe**?

Trau dich und lass dich überraschen...
Ruf an!

Elia Dellenbach
Diplomierte Coiffeuse
Jupiterstrasse 5/1664
3015 Bern

Telefon 031 941 05 35



031 371 1111

Gratisnummer 0800 55 42 32

*Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!*

www.baerentaxi.ch

Indianische Weisheit

Es ist eines der Gesetze der Natur, dass man alles rein halten muss. Besonders das Wasser. Das Wasser rein zu halten, ist eines der ersten Gesetze des Lebens.

Wer Wasser zerstört, zerstört Leben.



STRAUB - REINIGUNGEN

GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART
UMZUGSWOHNUNGEN - NEUBAUTEN
TEPPICHREINIGUNGEN - FENSTER
BÜROS - GESCHÄFTSLOKALE
HAUSWARTUNGEN

KURT STRAUB
JUPITERSTRASSE 43/1157

TEL.031 941 25 39 / NATEL 079 408 37 67

FAIR-KLEIDEN

* KLEIDERTAUSCH FÜR FRAUEN *

WIR SAMMELN AB SOFORT: Kleider, Schuhe, Accessoires und Taschen (ab Kleidergrösse small oder 34, Schuhe ab Grösse 35). Pro mitgebrachtes Stück gibt es 1 Bon (max. 5), den du am **6. 6. 2015** gegen andere Teile tauschen kannst. Jedes weitere Stück/ jedes Stück ohne Bon wird 2 Fr. kosten.

Ab sofort können an folgenden Orten Kleider, Schuhe, Accessoires und Taschen abgegeben werden:

PUNKT 12 Treff für Mädchen und junge Frauen Jurastrasse 1, 3013 Bern Mittwoch 14 - 18 Uhr Freitag 16 - 22 Uhr	Nordring Fair Fashion Lorrainestrasse 4, 3013 Bern Montag, Dienstag, Donnerstag 10 – 12.30 Uhr und 14 – 18.30 Uhr
---	---

Bei Fragen: Rahel Müller, PUNKT 12, Mi und Fr
031 333 88 33***** weitere Infos auf www.toj.ch

Ein Angebot im Rahmen des Berner Umwelttages. Organisiert von der Reformierten Kirchgemeinde Bümpliz, vbg Quartierarbeit Bern West, TOJ Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern, PUNKT 12 Treff für Mädchen und junge Frauen.

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr
Freitag 8.00 – 20.00 Uhr
Samstag 8.00 – 17.00 Uhr

Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33



**FREUDENBERG
APOTHEKE**

**...damit Sie rundum gesund
bleiben!**



SPITEX BERN

Näher beim Menschen

Dank unseren Pflege- und Spezialdienstleistungen sind Sie in Ihren eigenen vier Wänden rund um die Uhr gut betreut.



Spitex Genossenschaft Bern Könizstrasse 60
Postfach 450 CH-3000 Bern 5

T. 031 388 50 50 F. 031 388 50 40
info@spitex-bern.ch www.spitex-bern.ch



SPITEX BERN
Hilfe und Pflege zu Hause



Shiatsu

Marianne Graf
dipl. Shiatsupraktizierende
Jupiterstr. 5/1456
3015 Bern
Tel. 079 381 16 47
www.shiatsugraf.ch
info@shiatsugraf.ch

Mitglied SGS
Shiatsu Gesellschaft Schweiz

木 火 土 金 水

Dr Bärner Witz / 7

Fritz Hofmann, Benteli Verlag

Ein Berner ist auf einer Bananenschale ausgerutscht und hingefallen, just aufs Gesäss. Ein bekannter Berner Politiker sieht das, eilt hinzu und hilft ihm wieder auf die Beine. Ehrliche Hilfsbereitschaft oder Wahlpropaganda, weil die Wahlen bevorstanden? Auf jeden Fall sagt der Politiker leutselig: «Jetzt chan i allwäg fasch sicher anäh, dass Dir für mi stimmet, oder?» Meint der Berner: «Das chan i gar no nid säge, i bi ja nid uf e Gring gheit!»

Thomas Müller

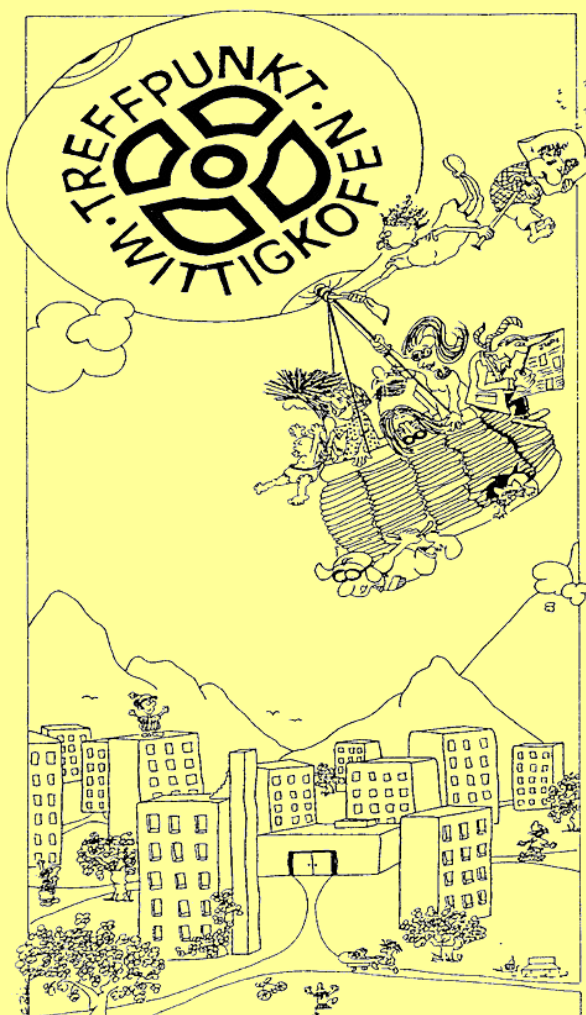
Bestattungsdienst

Pietät und Würde
Ihr Bestatter im Quartier

031 839 00 39

Pikettdienst Tag und Nacht
Kompletter Service zu fairen Konditionen
Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-
Zuschläge





☎ 031 941 04 92

tpw.petrus@refbern.ch

www.petrus-kirche.ch

**Öffnungszeiten Treffpunktbüro
Marlies Gerber (Leitung) & Elisabeth Wäckerlin
& Skaidridt Zysset**

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Dienstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

**Bürozeiten für Vermietungen
und Abgabe von Schlüsseln**

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen

Bea Friedli, Sozialdiakonin Kirchgemeinde Petrus
Jeweils am Mittwoch von:

8.30 – 10.00 Uhr ohne Anmeldung
10.00 – 12.00 Uhr mit Terminvereinbarung
Tel. 031 350 43 07 (Di - Fr)

bea.friedli@refbern.ch

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

Mai 2015

- bis 10. Kultur-Arena: Ausstellung
Mi 6. Frauentreff um 19.00 Uhr
Sa 9. Quartierverein: Geranium-Markt
Mi 27. Lesetreff um 19.30 Uhr
Do 28. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
Fr 29. Treffpunkt für Senior/innen um 14.30 Uhr

Juni 2015

- So 7. Reformierter Gottesdienst um 10.00 Uhr, an-
schliessend Festival der Kulturen bis 17.00 Uhr
Mi 10. Offenes Singen um 19.30 Uhr
Mi 24. Frauentreff um 19.30 Uhr
Do 25. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
Fr 26. Treffpunkt für Senior/innen um 14.30 Uhr
Fr 26. Quartiergrillabend ab 18.00 Uhr

**In den Sommerferien vom 6. Juli – 7. August 2015
ist das Büro zu folgenden Zeiten geöffnet:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 13.00 – 16.00 Uhr**

Juli 2015

- Mi 8. KinderTreff ganzer Tag
Mi 15. KinderTreff ganzer Tag
Mi 22. KinderTreff ganzer Tag
Fr 24. Quartiergrillabend ab 18.00 Uhr
Mi 29. KinderTreff ganzer Tag
Fr 31. Treffpunkt für Senior/innen um 14.30 Uhr



Vorschau August 2015

- So 2. Reformierter Gottesdienst um 9.30 Uhr
4. – 6. Sommerplauschtage für Kinder
Mi 12. Frauentreff um 18.00 Uhr

Das laufende Angebot im Treffpunkt

➔ KinderTreff ←

Leitung: Marlies Gerber
Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr
für alle Kinder im Quartier

➔ Jugendzone Ost ←

Leitung: Martina Zenhäusern & Philippe Eggenschwiler
Tel. 031 941 14 14 / Öffnungszeiten Treff:
Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr / Freitag 19.00 – 23.00 Uhr

➔ Spielgruppe Jupizolla ←

Leitung: Margrit Gass, Telefon 031 352 24 46
Montag, Dienstag und Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

➔ Krabbelgruppe für Eltern mit Kleinkindern ←

Auskunft: Marlies Gerber,
Treffpunkt Wittigkofen, Tel. 031 941 04 92
Jeden Montag von 15.00 – 17.00 Uhr

➔ Fit / Gym für Erwachsene ←

Leitung: Frau Inniger, Gymnastikpädagogin
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern-Stadt,
Tel. 031 359 03 03
Jeden Dienstag von 8.30 – 9.30 / 9.30 – 10.30 /
10.30 – 11.30 Uhr (ausser Schulferien)

➔ Aerobic ←

Leitung: Frau Dellenbach, Tel. 031 941 05 35

Montag von 19.00 – 20.00 Uhr

Mittwoch von 9.00 – 10.00 Uhr

➔ Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren ←

Leitung: Frau B. Friedli, Tel. 031 350 43 07

In der Regel 3. oder 4. Freitag im Monat um 14.30 Uhr

➔ Café contact des francophones ←

Leitung: Frau Gafner, Tel. 031 312 39 36

Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

➔ Bible Study Fellowship International (BSF) ←

Information: Frau Stallard, Tel. 031 755 65 26

Jeden Donnerstag von 9.00 – 11.00 Uhr

➔ FrauenTreff ←

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 04 92

Jeden 1. od. 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr

➔ isa - Ich lerne Deutsch, mit Kinderhütendienst ←

Leitung: Frau Rossi, Frau Vanzin, Frau Frei

Stufe 3 Dienstag und Freitag von 13.45 – 15.30 Uhr /

Stufe 4 Dienstag und Freitag von 15.45 – 17.30 Uhr

(ausser Schulferien)

Information: ISA Tel. 031 310 12 70

➔ Ich lerne Deutsch - und mein Kind auch ←

Leitung: Frau Feller, Frau Frei, Frau Vanzin

Mittwochnachmittag von 14.30 – 16.30 Uhr

(ausser Schulferien)

Information: Schulamt Tel. 031 321 64 43

➔ Jodlerclub Lorraine-Breitenrain ←

Leitung: Herr Wüthrich, Tel. 031 829 31 65

Jeden Montag von 20.00 – 22.00 Uhr



Planen Sie ein Fest? Benötigen Sie mehr Platz?

Im Treffpunkt Wittigkofen gibt es Räume für
20 bis 200 Personen zu mieten!

Tel. 031 941 04 92 tpw.petrus@refbern.ch

**Informationen am
Montag und Freitag von 13.00 – 18.00 Uhr**

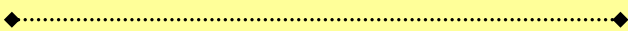
Offener Frauentreff

Mittwoch, 6. Mai 2015, 19.00 – 21.00 Uhr

“Mitmenschlichkeit - Nahrung für die Seele“

Wir besuchen die Bildhauerin und Malerin Hedwig Hayoz-Häfeli in ihrem Atelier am Königsweg 2A in Bern (www.hhhbern.ch) zu einem interessanten Gespräch und anschliessendem Apéro.

⇒ Anmeldung bis 27. April im Treffpunkt.



Mittwoch, 24. Juni 2015, 19.30 Uhr

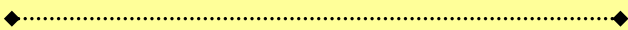
“Ins Leid gepflanzt – ins Glück gewachsen“

Glück und Leid werden oft als Gegensätze angesehen, die sich ausschliessen: Leid als Glückskiller. Ist das wirklich so? Was verstehen wir denn unter Glück? Wie können wir ein glückliches Leben führen, trotz Schattenseiten und Schicksalsschlägen?

Die Theologin und Erwachsenenbildnerin Simea Schwab ist ohne Arme auf die Welt gekommen. In ihrem Vortrag und im gemeinsamen Gespräch setzen wir uns mit diesen Fragen auseinander.

Unkostenbeitrag nach eigenem Ermessen (Richtpreis Fr. 20.-)

Ihr Buch “Fussnotizen“ wird als Vorbereitung empfohlen – und im Lesetreff vom 27. Mai gemeinsam besprochen.



Mittwoch, 12. August 2015, 21.00 Uhr

Sommerpalaver auf der Terrasse zum Thema

“Wie komme ich zu mehr Gelassenheit“

Eine lebendige und durchaus kritische Auseinandersetzung zu den 10 Thesen des Lebensphilosophen Wilhelm Schmid. Mit vorbereiteten Statements von Barbara Meyer, Ines Zraggen, Dorothee Holzegger, Rosalie Roggen und Lies Munz.

Zum anschliessenden **Buffet Canadien** bringt jede Frau etwas zum Essen für ca. 4 Personen mit, bitte auch Geschirr und Besteck mitbringen.

Treffpunkt: Um 18 Uhr auf der Terrasse des Gemeinschaftsraumes Jupiterstrasse 41, bei jedem Wetter.

Herzliche Einladung an alle Frauen

Foto: Flavia Trachsel



Lesetreff Wittigkofen

Ein Austausch für alle Lesefreudigen
und an Literatur Interessierten



Simea Schwab

“Fussnotizen“
von Simea Schwab

Mittwoch, 27. Mai 2015, 19.30 Uhr

Simea Schwab aus Kerzers ist ohne Arme zur Welt gekommen. In ihrem Buch «Fussnotizen» erzählt die 42-Jährige aus ihrem Leben, in dem sie immer wieder Hindernisse überwinden muss: Das Positive im Leben sehen, immer wieder Mut fassen, von vorne beginnen, Freude haben, sich nicht entmutigen lassen.

Warum fällt sie als Kind oft? Warum wird ein Ausflug an den See zu einem anstrengenden aber auch befreienden Abenteuer?

Die Zuversicht und das Gottvertrauen der Theologin sind ansteckend, ihr Leben fesselt. Wie gelingt es ihr, fröhlich und zuversichtlich zu bleiben, an einen liebenden Gott zu glauben?

Simea Schwab ermutigt, fragt, hadert und blickt voller Poesie auf das menschliche Leben.

Offenes Singen



Mittwoch, 10. Juni, 19.30 - 21.00 Uhr

Wir singen altbekannte Lieder aus unserer Jugendzeit.

Neue interessierte Frauen sind herzlich zum Mitsingen eingeladen, auch wenn die Stimme nicht mehr die jüngste ist.

Leitung: Elisabeth Wäckerlin und Eva Hählen

Weitere Auskünfte erhalten Sie im Treffpunkt.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Quartier-Grillabende 2015

26. Juni

24. Juli

21. August



- bei schönem Sommerwetter:
hinter dem Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15
- bei unsicherem, regnerischem Wetter:
im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15

Vorhanden: Grill, Tische + Stühle

Mitbringen: Gute Laune, eigenes Essen und eigene Getränke

Auskunft: Treffpunkt Wittigkofen

☎ 031 941 04 92

Treffpunkt Wittigkofen - Quartierverein Wittigkofen -
Betriebszentrale Wittigkofen

An alle Schülerinnen und Schüler !!!

In der letzten Sommerferienwoche gibt es für Euch
vom

Dienstag, 4. bis Donnerstag, 6. August 2015



die Sommerplauschtage 2015



Wir werden uns jeden Tag um zirka 10 Uhr treffen und bis um zirka 17 Uhr etwas zusammen unternehmen wie zum Beispiel "Strandferien in Wittigkofen", einen Ausflug in die nähere Umgebung und einen mit einer etwas längeren Zugfahrt.

Die Kosten betragen Fr. 5.00 für den Dienstag, Fr. 10.00 für den Mittwoch und Fr. 15.00 für den Donnerstag.

Weitere Auskunft und Anmeldetalons bekommst Du vor den Sommerferien bei:

Treffpunkt Wittigkofen, Marlies Gerber
031 941 04 92, tpw.petrus@refbern.ch



Wer möchte gemeinsam mit andern die Englisch-Italienisch-, Spanisch- oder Französisch- Kenntnisse auffrischen?

Wenn das Bedürfnis besteht, wären wir gerne bereit, im Treffpunkt Wittigkofen **Konversationsgruppen** aufzubauen.

Dafür suchen wir nicht nur interessierte Personen, sondern auch für jede Gruppe eine Person, die bereit wäre, die Gespräche regelmässig zu führen (entsprechende Muttersprache erwünscht).

Wenn Sie als Teilnehmer/Teilnehmerin interessiert sind, bringen Sie bitte den ausgefüllten Talon im Treffpunkt Wittigkofen vorbei oder senden Sie ihn uns per Post.

Ich interessiere mich für eine Konversationsgruppe auf:

- Englisch
- Italienisch
- Spanisch
- Französisch

Vorname:.....Name:.....

Adresse:.....

.....Telefon:.....

Wenn Sie bereit wären, eine solche Gruppe zu leiten, bringen Sie bitte den ausgefüllten Talon im Treffpunkt Wittigkofen vorbei oder senden Sie ihn uns per Post.

Ich stelle mich zur Verfügung als Gesprächsgruppenleiter/-Leiterin in folgender Sprache:

- Englisch
- Italienisch
- Spanisch
- Französisch

Vorname:.....Name:.....

Adresse:.....

.....Telefon:.....

Wir werden gegebenenfalls alle Interessenten und Interessentinnen zu einem Treffen einladen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!
Béatrice Sassi und Elisabeth Wäckerlin

Kontakt: Treffpunkt Wittigkofen,
Jupiterstrasse 15, 3015 Bern, 031 941 04 92

Einladung zum Festival der Kulturen

Wie schon im letzten Jahr beginnt das Fest mit einem Gottesdienst. Anschliessend gibt es für alle die Möglichkeit, sich kulinarisch, musikalisch und kulturell auf eine Weltreise in Wittigkofen zu begeben.



Foto: Andi Wegier

- | | |
|--------------|---|
| 10.00-11.00: | Gottesdienst mit Pfrn. B. Preisig und Team |
| 11.00-16.00: | Kinderprogramm |
| 11.30-13.30 | Essensstände: Spezialitäten aus der Schweiz, dem arabischen Raum, aus Kurdistan, Afrika, Vietnam und ??? |
| 12.00-13.00 | Essenspause |
| 13.00-16.30 | Kaffee und Kuchen |
| 13.00-16.30 | Programm: Trommel-Workshop, Auftritte von Jodlerclub, Alphorn-Duo, Henna-Tattoos, Schwingen, Hip Hop-Workshop und Hip Hop-Show, Tänze aus verschiedenen Kontinenten |
| 16.30-17.00 | Abschluss |

☞ Das genaue Programm wird rechtzeitig im Treffpunkt Wittigkofen zum Mitnehmen aufliegen und zusätzlich als Plakat in allen Häusern aufgehängt.

Es laden herzlich ein:
Kirchgemeinde Petrus
Treffpunkt Wittigkofen

Für die Organisation:
OeME-Gruppe der Kirchgemeinde Petrus
Marlies Gerber

Quartierzeitung

3. Jahrgang 1976, fünf Ausgaben

Das Quartier befand sich immer noch in der Aufbauphase, weshalb über sehr vieles berichtet wurde, unter anderem über folgende Themen:

Wer steht hinter unserer Überbauung?

Unsere Wohnblöcke haben verschiedene Eigentümer: Pensionskassen, Stockwerkeigentümer (einige Miethäuser wurden später zu Eigentumswohnungen umgewandelt), Private und die Burgergemeinde der Stadt Bern. Sie sind in der Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen zusammengeschlossen, welche einerseits für die Erstellung der Bauten und andererseits für den Betrieb des Quartiers verantwortlich ist. Die Genossenschafter treffen sich alljährlich zu einer Generalversammlung. In ihrem Auftrag wirken verschiedene Gremien. An der Spitze steht die Verwaltung, die sich aus verschiedenen Vertretern der Eigentümer oder Bauherren zusammensetzt; sie ist für die gesamte Geschäftsführung verantwortlich. Solange das Quartier noch nicht fertig erstellt ist, steht ihr die Baukommission in Fragen der Bauausführung und Arbeitsvergebung zur Seite. Daneben wirkt eine Betriebskommission, welche aus den Verwaltern der einzelnen Häuser zusammengesetzt ist. Sie kennen die Probleme des Betriebes aus eigener Anschauung und stehen in direktem Kontakt mit den Hauswarten.

Quartierverein

Seit der Gründung letzten Sommer behandelte der Vorstand in 13, zum Teil langen Sitzungen zahlreiche Geschäfte. Der Präsident erwähnte in seinem Bericht, dass der Vorstand vorläufig kein Ende der langen Traktandenliste sehe. Vor allem das Quartierreglement erwies sich als zäher Brocken. Man einigte sich schliesslich mit der Betriebskommission auf eine Fassung, die provisorisch für ein Jahr gelten sollte. Nach diversen Interventionen bei der Stadt wurde zugesagt, den Wittigkofenweg und das Puffertgässli in Zukunft besser zu unterhalten. Die Kinderspielplätze waren ein Dauerthema. Die Betriebskommission sicherte zu, dass Beschädigungen behoben würden. Ein pensionierter Bewohner erklärte sich bereit, gelegentlich Kontrollgänge zu unternehmen.

Robinsonspielplatz

Bei den "Drei Eichen" (damals noch freistehend, jetzt zwischen den Häusern 47 – 51) entstand auf Initiative der Spielplatzgruppe ein Robinsonspielplatz, wo die Kinder aus Brettern Hütten zusammenzimmern und sich handwerklich betätigen konnten. Natürlich sah dieser Platz etwas chaotisch aus und die Hammerschläge warfen ein Echo von allen Hauswänden. Das störte einige Leute. Es habe genug schöne Spielplätze im Quartier. In einem Leserbrief wurde die Verlegung an den Rand des Quartiers verlangt. Das geschah später auch. Der neue Platz befand sich in der Nähe des Saalihauses. Jugendliche nahmen aber dann die Hütten für abendliche Partys in Beschlag und das Projekt wurde abgebrochen.

Tennisclub

Es wurden Interessenten gesucht, um in Wittigkofen einen Tennisclub zu gründen und eine Tennisanlage zu bauen. Am 18. Juni 1976 konnte der TC Wittigkofen aus der Taufe gehoben werden. Leider traten von den rund 100 Interessenten nur 20 dem Club bei. Die anderen wollten abwarten, bis die Anlage mit zwei Plätzen in Betrieb war. Für die Finanzierung brauche es aber mehr Mitglieder. Deshalb wurden die Zögernden gebeten, doch noch den Eintritt zu geben.

Volleyballclub

Da ab Frühling 1977 eine Turnhalle im Quartier zur Verfügung stehen werde, sei die Gründung eines Volleyballclubs nun möglich. Das müsse an die Hand genommen werden, da die Schuldirektion die Turnhalle an freien Abenden sonst an auswärtige Gruppen vermiete. Es meldeten sich 17 Damen und 13 Herren, so dass am 23. August der Verein gegründet werden konnte. Bis im Frühling 1977 wurde auf dem Rasen zwischen dem SCT-Laden und dem Haus Nr. 3 einmal in der Woche bei schönem Wetter geübt. Der Fleiss wurde belohnt. Im Jahr 1985/86 stieg das beste Damenteam in die erste Liga auf. Im August 1996 konnte der Volleyballclub sein 20-jähriges Jubiläum feiern und zählte ca. 120 Mitglieder. Doch schon 1997 schloss er sich mit dem Volleyballclub Muri-Gümligen, mit dem er schon vorher eng zusammengearbeitete hatte, zum Club "volley muri bern" zusammen. Auch noch jetzt finden einige Trainings in der Turnhalle Wittigkofen statt.

Gemeinschaftsraum im Schulhaus

Der Quartierverein bat in einem Schreiben den Gemeinderat, im Schulhaus einen grösseren Raum zu planen, da es im Quartier keine Möglichkeit gab, Anlässe durchzuführen. Da ein Zivilschutzkommandoposten im Quartier geplant war (neben dem Krankenhaus Tilia), brauchte es keine Zivilschutzräume im Schulhaus. Dieser Platz hätte für den Gemeinschaftsraum verwendet werden können. Mit Brief vom 3. Dezember 1976 teilte der Gemeinderat mit, er habe die Baudirektion angewiesen, die Unterkellerung des Südflügels mit einfachen Mitteln auch für gemeinschaftliche Zwecke auszubauen. Unterschrift: der Stadtpräsident: Tschäppät (für Zugewanderte und Jüngere: der Vater des heutigen Stadtpräsidenten).

Fussgänger Verbindung Wittigkofen – Ostermündigenberg

Nur Alteingesessene werden sich noch erinnern, dass die Benützung des Dennigkofengässli früher verboten war. Dieser Weg führt von der Oberen Zollgasse zum Schwimmbad Ostermündigen und dem Ostermündigenberg. Im November 1975 wurde im Stadtrat eine „kleine Anfrage“ an den Gemeinderat eingereicht, ob in Verhandlungen mit der Gemeinde Ostermündigen und den SBB dieses Strässchen geöffnet werden könnte. Die Antwort des Gemeinderates: "Das Dennigkofengässli ist ein Privatweg. Seine Benützung ist für Unberechtigte

verboten. Ebenso ist nach Bahnpolizeigesetz die Benützung des unbewachten Privatüberganges über die SBB-Linie Bern-Thun für Unberechtigte untersagt. Das ganze Dennigkofengässli liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Ostermundigen.

Es wäre auf längere Sicht erwünscht, wenn das Dennigkofengässli als direkte Fussgängerverbindung zwischen den Siedlungsgebieten im Tiefenmösli und im Oberen Murifeld einerseits und dem Erholungsgebiet Ostermundigen andererseits geöffnet werden könnte. Dazu werden aber rechtliche Abklärungen und möglicherweise recht bedeutende bauliche Massnahmen notwendig. Es lässt sich deshalb heute noch nicht beurteilen, ob und unter welchen Voraussetzungen ein öffentliches Wegrecht eingeräumt werden kann. Die Lösung dieser Probleme wird jedenfalls unter Berücksichtigung der heutigen Bedürfnisse nicht in erster Dringlichkeit möglich sein. Es lässt sich heute auch noch nicht beurteilen, zu welchem Zeitpunkt die Voraussetzungen dafür günstiger sein werden. Der Gemeinderat wird daher in dieser Sache vorläufig bei der Viertelsgemeinde Ostermundigen (seit 1983 selbstständige Gemeinde) nicht vorstellig werden.“

So musste für den erfrischenden Schwamm im Ostermundigenbad weiterhin der Umweg über Ostermundigen in Kauf genommen werden. Erst als die SBB 1979 eine Unterführung unter der Bahnlinie bauten, kam Bewegung in die Sache. Der Quartierverein Wittigkofen nahm Verhandlungen mit der Besitzerfamilie Gosteli und der Gemeinde Ostermundigen auf. Die Benützung des Weges wurde ab ca. Herbst 1981 wie folgt erlaubt: “Durchgang für Fussgänger nur an Sonn- und allgemeinen Feiertagen auf eigene Verantwortung. Absolutes Fahrverbot. Hunde sind an der Leine zu führen. Der Weg darf nicht verlassen werden, auch nicht, um dem Bächlein zu folgen.“ Diese Regelung wurde damit begründet, dass an Werktagen die landwirtschaftlichen Fahrzeuge unterwegs seien, was zu gefährlichen Situationen mit Fussgängern führen könnte. Erst viel später – ca. im Januar 2005 – wurde der freie Durchgang und die Erlaubnis zum Velofahren erteilt. Der Leinenzwang besteht immer noch.

Umweltschutz

Durch die früher noch bestehenden Abwurfschächte in den Häusern wurde vieles entsorgt, das hätte wiederverwertet werden können, z.B. Altpapier. Damals wurde dieses noch durch die Schulkinder eingesammelt, aber natürlich nicht so oft wie die heutige 14-tägige Papiersammlung. Deshalb landete das Papier oft in den Kehrichtsäcken, die noch nicht kostenpflichtig waren. Auch Altglas wanderte oft in den Abfall. Die Leute wurden gebeten, keine Flaschen ohne Verpackung in die Abwurfschächte zu werfen und ihn in der Nacht nicht zu benützen. Das knallte recht laut in den Wohnungen, an denen der Schacht vorbeiführte, wenn ein Sack - womöglich noch mit Glas - aus einem oberen Stockwerk in den Container stürzte. Es wurde angeregt, auch in unserem Quartier einen Altglascontainer aufzustellen. Für uns heute eine Selbstverständlichkeit.

Autobahnlärm

In einem Leserbrief wurde angeregt, sich der Unterschriftensammlung von Muri-Gümligen zur Bekämpfung des Autobahnlärms anzuschliessen. Eine Tempobeschränkung auf der relativ kurzen Strecke zwischen Freudenberg und Muri wäre zumutbar. (Damals bestanden die Autobahnüberdeckung und die Lärmschutzwände noch nicht.) Auf diesen Artikel antwortete ein Bewohner, dass im Bereich des Anschlusses Bern-Ost umfangreiche Lärmmessungen durchgeführt worden seien. An verschiedenen Tagen, zu verschiedenen Zeiten wurde die Geschwindigkeit auf 60, 70, 80 und 100 km/h begrenzt oder ganz freigegeben. Die Ergebnisse zeigten, dass die relativ günstigsten Durchschnittswerte bei 100 km/h gemessen wurden. Fazit: die einzige Möglichkeit, den Lärmpegel auf ein erträgliches Mass zu reduzieren, sei in weiteren baulichen Massnahmen zu suchen.

Saalihaus

Zusammen mit der Burgergemeinde und der Kommission, die der Quartierverein zusammengestellt hatte, konnte eine erste Sanierung des Hauses durchgeführt werden. Für Anlässe stand es aber noch nicht zur Verfügung.

2. Quartierfest

Am 11. September fand unter dem Patronat des Quartiervereins das 2. Quartierfest statt. Die Autoeinstellhalle des Hauses Nr. 1 – das noch nicht gebaut war – diente als Festwirtschaft und Disco. Den Auftakt um 14.00 Uhr bildete ein Plauschfussballmatch. Am Nachmittag hatte man die Auswahl zwischen Glücksfischen, Stelzenlaufen, Sackgumpen, Ballonwettfliegen, Büchsenwerfen, Geschicklichkeitsparcours, Tennisspiel, Bogenschiessen und Fussball-Schiessen auf Torwand. Der Wirt der Festwirtschaft empfahl heisse Hamme und Surchabis, Raclette, Würste vom Grill. Süsses wurde von den fleissigen Bäckerinnen des Quartiers gestiftet. Bei Ländlermusik und Discosound vergnügten sich Jung und Alt bis um 02.00 Uhr. Nicht nur übertraf der Erfolg des Festes die Erwartungen, sondern die gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung stärkte auch das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den QuartierbewohnerInnen.

1. August

Auch die zweite 1. August-Feier war ein voller Erfolg. Trotz zweifelhaften Wetters kamen die Leute in Scharen, auch aus dem unteren Murifeld. Ob sich nächstes Jahr noch ein Platz für das Feuer finden wird?

Altersnachmittag

Die Kirchgemeinde Petrus lud am 17. September zum ersten Altersnachmittag in die Gemeindewohnung an der Jupiterstrasse 9 ein.

Platzkonzert

Am Freitag, 10. September war vor dem SCT Discount ein Platzkonzert der Blaukreuzmusik angesagt. Ob das Wetter mitgespielt hat, weiss ich nicht mehr. Es gab aber früher zur Freude von Gross und Klein einige dieser Konzerte in unserem Quartier.

Eigene Tankstelle

Die Firma Schweizer & Cie, Thun (SCT Discount), Betreiberin des Zelt-Ladenprovisoriums, startete eine Umfrage, ob eine eigene Tankstelle im Quartier erwünscht wäre. Die Burgergemeinde der Stadt Bern und die Überbauungsgenossenschaft, denen dieses Begehren vorgelegt wurde, kamen ein Jahr später zum Schluss, dass dieses Projekt nicht dringend sei.

Zum Zelt-Laden ist noch anzumerken, dass die Kinder im "JUPI" gebeten wurden, das Dach des Ladens weder als Rutschbahn noch für Klettertouren zu missbrauchen.

Lies Munz

top pharm

Egghölzli Apotheke

Übergabe

Nach **33** Jahren als Inhaberin der Egghölzli Apotheke möchte ich mich von meiner geschätzten Kundschaft verabschieden.

In dieser langen Zeit durfte ich unzählige Personen in gesunden und schwierigen Phasen ihres Lebens beratend begleiten und bedienen.

Für all das Vertrauen und die Treue, die ich erfahren durfte, möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken!

Es freut mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass meine langjährige Mitarbeiterin und Apothekerin, **Frau Annelies Steffen**, meine Apotheke mit dem bestehenden Personal am

31. März 2015 übernommen hat. Sie wird sich freuen, Sie bald beraten und bedienen zu dürfen.



Monique Weiss
Apothekerin und Homöopathin
Egghölzlistrasse 20, 3006 Bern
Telefon 031 351 10 20

egghoelzli.apotheke@smile.ch
www.egghoelzli.apotheke.ch



Altern in Würde.

Danke für Ihre Spende.
Konto PK 30-890-6

**PRO
SENECTUTE**
REGION BERN

www.pro-senectute-regionbern.ch



www.malereirolli.ch

Eidg. dipl. Malermeister

Ihr Fachmann im Quartier für:

- Wohnungsrenovationen
- Zimmerrenovationen
- Tapeten, Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovationen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen

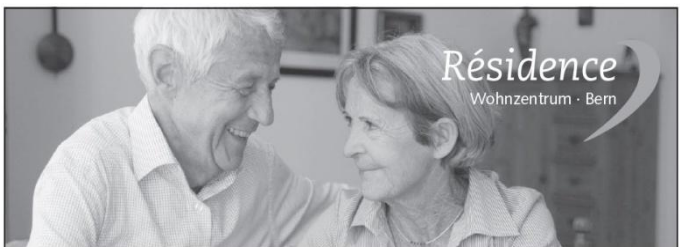
Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!

Malerei Rolli AG

Jupiterstrasse 5 3000 Bern 15

Tel. 031 941 14 58 Mobil 079 215 85 41

Wir bringen Farbe in Ihre Umgebung!



Sicher und selbstbestimmt wohnen Seniorenwohnungen mit Service

Im Wohnzentrum Résidence vermieten wir attraktive und lichtdurchflutete **Seniorenwohnungen mit Service**.

Die **1½- und 2½-Zimmer-Wohnungen** am Niesenweg 1 in Bern sind totalsaniert und ab sofort bezugsbereit.

Zögern Sie nicht, vereinbaren Sie noch heute einen Besichtigungstermin. Herr Nico Tschanz, as immobilien ag, freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme per Telefon 079 853 09 23 oder E-Mail residence-wohnungsvermietung@seniocare.ch.

Résidence
Wohnzentrum

Niesenweg 1, 3012 Bern
Tel. +41 31 300 36 36
Fax +41 31 300 36 99
residence@seniocare.ch
www.seniocare.ch

«Wir bieten Menschen mit
ihrer Geschichte ein Zuhause.»



Naturheilpraxis

031 941 15 41

info@praxis-wolf.ch
www.praxis-wolf.ch

Susanne Wolf
Kant. Appr. Heilpraktikerin

Phytotherapie
Spagyrik

Bioresonanz Therapie
Homöopathie

Ruth Zürcher

Fusspflege

Pedicure, Manicure
Fussreflexzonenmassage

Terminvereinbarung: 079 611 25 23

PRAXIS WOLF

Jupiterstrasse 9/104
3015 Bern

Ein Inserat in dieser Grösse kostet Sie
Fr. 23.00

Das Aufschalten auf der Website
www.qv-wittigkofen.ch ist gratis.



031 371 1111

Gratisnummer 0800 55 42 32

*Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!*

www.baerentaxi.ch

Leser F O R U M

An dieser Stelle haben Sie die Gelegenheit, sich mit anderen Lesern auszutauschen, hier können Sie schreiben was Sie schon lange sagen möchten. Wir wünschen uns Themen, die unser Quartier und die nähere Umgebung betreffen, aber nicht nur, es können auch Geschichten sein oder Anekdoten. Der Quartierverein und seine Quartierzeitung "dr JUPI" sind politisch und konfessionell neutral, Texte, die solche Themen beinhalten, werden nicht veröffentlicht. Wir veröffentlichen Texte mit ihrem Namen, allenfalls auch mit ihren Initialen, der Name muss der Redaktion bekannt sein, ebenso kann sie Texte mit Rücksprache des Verfassers kürzen, oder auch zurückweisen.

Gerne erwarten wir Zuschriften an:
Redaktion "dr JUPI"
Postfach 157
3000 Bern 15

Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie. 30-890-6
www.pro-senectute-regionbern.ch



Alles für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns
oder bringen die Bestellung **gratis** zu Ihnen
nach Hause.

*top*pharm

Egghölzli Apotheke

Annelies Steffen, Offizinapothekerin FPH

Egghölzlistrasse 20, 3006 Bern, Tel. 031 351 10 20, www.egghoelzli.apotheke.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir
Sie mit einem umfassenden
und würdevollen Bestattungsdienst.

Urs Gyger, Geschäftsleiter Bern



EGLI
BESTATTUNGEN seit 1975

BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch

24 h-Tel. 031 333 88 00



Trägerverein für
die offene Jugendarbeit
der Stadt Bern

Der Sommer kann kommen

Liebe Leserinnen und Leser, nachdem sich, wie in der letzten Jupi-Ausgabe erwähnt, im Team der Jugendarbeit Stadtteil 4 und 5 im Winter einiges verändert hat, konzentrieren wir uns nun wieder voll und ganz auf unser Kerngeschäft. Das heisst, wir sind nicht mehr nur hauptsächlich im Jugendtreff anzutreffen, sondern wollen auf den Sommer hin wieder vermehrt Projekte im Freien anbieten. Wie bereits letztes Jahr steht bei uns während des Sommers Fussball gross auf dem Programm. Das heisst, wir bieten im Juni gleich drei Fussballturniere an. Das erste findet während des Berner Umwelttags im Wyssloch statt. Danach stellen wir wieder die Streetsocceranlage im Stadtteil 4 auf. Zuerst tun wir dies voraussichtlich im Manuelschulhaus, danach auf dem roten Platz im Wittigkofen. Die beiden Streetsoccerturniere finden im Rahmen einer kantonalen Meisterschaft statt. Die jeweiligen Gewinnerteams, aus den verschiedenen Kategorien, werden an einem Final-Turnier aufeinandertreffen.

Wir möchten aber nicht nur im Zusammenhang mit Fussball unsere Arbeit mit den Jugendlichen draussen gestalten. Vielmehr soll aufsuchende Jugendarbeit in den Quartieren gemacht und die Bedürfnisse der Jugendlichen im öffentlichen Raum erkannt und berücksichtigt werden. Dabei rücken bei uns insbesondere die Quartiere Wittigkofen, Murifeld und das zur Zwischennutzung freigegebene Areal beim Wyssloch ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit.

Wie sie also sehen, werte Leserschaft, wir haben auch im 2015 den Anspruch möglichst gute Jugendarbeit zu leisten.

Und sollten sie Fragen oder Anliegen zu Thematiken der Jugendarbeit haben, so schrecken sie nicht davor zurück uns zu kontaktieren.

ÖFFNUNGSZEITEN

Jugendtreff Wittigkofen:

Mittwoch 16 – 20 Uhr (ab 18 Uhr für Jugendliche der 7. Klasse)

Freitag 19 – 23 Uhr (ab 18 Uhr für Jugendliche der 7. Klasse)

Mehr Infos:

jugendarbeit.bern-nordost@toj.ch

Telefon: 031 331 62 36

Handy: 079 485 34 21

**RESTAURANT PIZZERIA
WITTIGKOFEN**

THAI BUFFET



**JEDEN SAMSTAG-
ABEND!**

AB 18.00 BIS 21.30 UHR

A DISCRETION!

PREIS: 32.-

**RESERVATION UNTER:
031 941 13 14**

**GENIESSEN SIE TÄGLICH
MITTAGS UND ABENDS
FEINE PIZZAS
AUS UNSEREM HOLZOFEN!**

!!! Neu !!!

**Freitag-Mittag
Thailändische Fisch
Spezialitäten**

AB APRIL

Neues aus alter Zeit (Fortsetzung)

12. Oktober 1884: Mit einer grossen Feier wurde auf der Grossen Schanze das Denkmal von Bundesrath Jakob Stämpfli eingeweiht. Die Kosten der von Bildhauer Lanz in Paris geschaffenen Bronze-Büste betragen Fr. 8'123. An Geldbeträgen sind etwas über Fr. 10'000 eingegangen.

5. November 1884: Die Aktienzeichnung für die Marzili-Drahtseilbahn erreichte die nötige Höhe von 60'000 Franken. Dies wurde mit einem Feuerwerk gefeiert.

6. Januar 1885: Der Bergsteiger des Himalaya, Hr. Graham, macht mit seinem Begleiter Herr Boss einen Versuch, die Jungfrau zu besteigen. Der eintretende Föhn zwang die Kühnen mit ihren Begleitern zur Umkehr, als dieselben dem Ziel auf ca. 200 Metern nahe gerückt waren.

30. November 1885: Die Sturmglocken verkündeten in der Morgenfrühe Überschwemmungen am oberen Thunersee. Lombach und Lütchine waren infolge Schneeschmelze durch den Föhn übergetreten. Der See stieg in der Nacht unerwartet rasch um 55 cm an. Simme, Kander und Engstligen richteten Verheerungen an.

27. Februar 1886: Die Frage der Ausdehnung oder der Verlegung des bernischen Bahnhofes beschäftigt wiederum die Gemüther.

21. April 1886: In Richigen bei Worb wurde die neu gegründete Anstalt "Gottesgnad" gegründet.

30. Juli 1886: In der Stadt Bern wird in Leserbriefen heftig gestritten um die Entfernung oder Beibehaltung des Käfigthurmes.

29. August 1886: Einweihung des Grauholzdenkmals. Die Theilnehmer des Umzuges bewegten sich um 10 Uhr unter Begleitung verschiedener Musikkorps vom Kirchenfeld durch die belebten Strassen der Stadt nach dem Bahnhof, von wo sie mit über tausend Mann mit dem Zug nach Schönbühl fuhren. Dort versammelten sich alle Theilnehmer aus allen Landestheilen. Um halb 1 Uhr war Abmarsch zum Grauholz, wo verschiedene Reden gehalten und gefeiert wurde. An der Feier mögen, um das Denkmal gruppiert oder bis weit im Walde hinauf gelagert, an die 15'000 Personen Antheil genommen haben. Die Städter verschwanden vollständig unter der massenhaften Landbevölkerung. Von der Eisenbahn wurden spedit ab Bern 3'500, ab Biel 450, ab Burgdorf 450, von weiterher zirka 600, also im Ganzen ungefähr 5'000 Personen.

18. April 1887: In Bern wurde ein Initiativkomitee gegründet, um das Projekt einer Kornhausbrücke voranzutreiben. Bestrebungen zum Bau einer Kornhausbrücke bestanden schon seit 1837.

2. Juni 1887: Die Einweihung und Eröffnung der Magglinger Drahtseilbahn fand Mittwoch, den 1. Juni bei

günstiger Witterung und unter Theilnahme der Bevölkerung von Biel statt.

9. Juli 1887: Ausbau des Münsterthurmes. Infolge einer Eingabe des Münsterbauvereins an den Gemeinderath ist die Frage, ob die Erhöhung des Münsterthurmes möglich und welches Projekt dafür zu wählen sei, von der Baukommission untersucht worden. Dieselbe gelangt in einem längeren Bericht zum Schluss, dass eine Erhöhung des Münsterthurmes ohne Verstärkung im Inneren der Kirche nicht zulässig ist, und dass die Kosten dieser Verstärkung denjenigen des eigentlichen Ausbaues beigefügt werden müssen. Die Gesamtkosten wären auf 300'000 Franken anzuschlagen.



aus alten Zeitungen heraus-
gesucht von Ernst Hirschi



tilia erhält Label “Qualität in Palliative Care“

Am 25. März 2015 wurde die tilia Stiftung für Langzeitpflege dem Label “Qualität in Palliative Care“ von qualité palliative ausgezeichnet – als erste Langzeit-pflege-Institution im Kanton Bern.

Die Zertifikate wurden den jeweiligen Fachgruppenleiterinnen Palliative Care der 3 **tilia** Betriebe Ittigen, Köniz und Wittigkofen durch Walter Brunner ausgehändigt. Er ist Geschäftsführer der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung.

Umrahmt wurde der Anlass vom **Aaretrio** mit Streichmusik von Franz Schubert und Ludwig van Beethoven sowie dem Rapper und Beatboxer **Chocolococolo**, der Palliative Care auf seine ganz persönliche Weise interpretierte.

tilia Wittigkofen, Jupiterstrasse 65, 3015 Bern
Telefon 031 940 61 11, Fax 031 940 63 11
wittigkofen@tilia-stiftung.ch, www.tilia-stiftung.ch

Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Privatgarten, auf Terrassen und Balkonen.

Schätzen wir es, dass wir unser Wasser immer noch ab dem Hahnen trinken können, ohne dass es nach Chlor schmeckt und (fast?) ohne chemische Verschmutzung? Wir können alle unseren Teil dazu beitragen – auch im Garten! Wie? Indem wir Pflanzenschutzmittel sorgfältig und wohldosiert einsetzen. So wenig wie möglich, so viel wie nötig, lautet die Devise. 2009 wurden in der Schweiz **3500 Tonnen** Pflanzenschutzmittel verkauft. Grösster Anwender ist die Landwirtschaft - der Anteil, der im privaten Garten eingesetzt wird, ist nicht bekannt. Die sanu (sanu future learning AG, Biel) schätzt, dass von den 1400 Tonnen verkauften Herbiziden (Gift gegen Pflanzen), rund **425 Tonnen an Hobbygärtner** gingen. Berufsleute aus Gemeinden, Gartenbau und Landwirtschaft, die regelmässig mit Pflanzenschutzmitteln arbeiten, brauchen eine Fachbewilligung.

In einer Umfrage der sanu im Auftrag des Bundesamts für Umwelt (BAFU) gaben 53% der Befragten an, dass sie noch nie etwas von diesem Verbot gehört hätten. Die übrigen wussten mehr oder weniger Bescheid und von ihnen setzen sich 10% darüber hinweg und spritzen trotzdem!

Unter das Verbot fallen auch biologischen Herbizide. Da bleibt nur noch das Jäten: Pendelhacken, Bürsten und Fugenkratzer leisten hier praktische Dienste. Es gibt auch noch die Möglichkeit der thermischen Bekämpfung durch Abflammen, heissem Wasserdampf oder Infrarot-Strahlung.

Die Anwendung von Herbiziden ist seit 1986 auf öffentlichem Boden stark eingeschränkt und seit 2001 auch auf privaten Arealen. Es ist verboten, Pflanzenschutzmittel auf Wegen und Plätzen, sowie auf Dächern und Terrassen einzusetzen!

Die Folgen bei Nichtbeachtung sind gravierend: Die chemischen Stoffe gelangen über den Kiesuntergrund einer Fläche oder über die Kanalisation in Flüsse und Seen und ins Grundwasser und können das Trinkwasser verunreinigen, sowie Kleinlebewesen und Pflanzen schädigen. Abwasserreinigungsanlagen können Chemikalien nur unvollständig filtern, so dass diese schlussendlich ins Trinkwasser gelangen und ihre schädliche Wirkung an den Lebewesen entfalten können. Rund die Hälfte der Grundwasser-Messstellen der Schweiz weisen Spuren von Pflanzenschutzmitteln auf!

In einer Umfrage der sanu im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) gaben 53% der Befragten an, dass sie noch nie etwas von diesem Verbot gehört hätten. Die übrigen wussten mehr oder weniger Bescheid und von ihnen setzen sich 10% darüber hinweg und spritzen trotzdem!

Unter das Verbot fallen auch biologischen Herbizide. Da bleibt nur noch das Jäten: Pendelhacken, Bürsten und Fugenkratzer leisten hier praktische Dienste. Es gibt auch noch die Möglichkeit der thermischen Bekämpfung durch

Abflammen, heissem Wasserdampf oder Infrarot-Strahlung.

Auf den Herbizid-Packungen sind übrigens keine Verbotshinweise zu finden, lediglich in den Packungen auf dem Produkte-Informationsblatt, ganz am Ende im Kleingedruckten. Mit dem neuen Giftgesetz (2005) wurden die Giftklassen aufgehoben und durch orangefarbene Gefahrensymbole ersetzt wie im übrigen Europa auch. In den nächsten Jahren findet die Angleichung an die internationale Kennzeichnung (GHS) statt. Die neuen Symbole, die den momentan Verwendeten ähnlich sind, können unter www.cheminfo.ch heruntergeladen werden.

Wo können Herbizide in Privatgärten überhaupt noch eingesetzt werden? Einzig in bepflanzten Beeten und unter Gehölzen. Doch hier besteht die Gefahr, dass benachbarte Pflanzen Schaden nehmen. Das Unkraut ist zwar weg, aber andere Gartenpflanzen sind es vielleicht auch. Schneiden Sie deshalb kranke Blätter oder Äste weg und entsorgen Sie diese, sowie kranke Pflanzen in der Kehrtafelabfuhr und nicht auf dem Kompost! **Überschreiten Sie nie die angegebene Dosierung und berechnen Sie die benötigte Menge genau.** Häufig erreichen Sie auch mit einer kleineren Dosis das gewünschte Resultat. Sie schonen dabei die Umwelt und auch Ihr Portemonnaie. Achten Sie auch auf Ihren persönlichen Schutz (Schutzkleidung, Brille, Handschuhe), je nachdem, was Sie verwenden.

Wie entsorgen sie Chemikalien und Brühen korrekt?

Chemikalien nie ins WC, Lavabo oder in die Kanalisation leeren, sondern unbedingt zur Sonderabfallsammlung bringen!

(ÖkoInfoMobil, Mittwoch 10.30 – 10.45 Uhr bei Glascontainer vor Geschäftszentrum Wittigkofen; kleine Mengen können auch bei der Jupiter-Apotheke abgegeben werden). Kleine Restmengen von Brühe bringen Sie auf bereits behandelten Flächen aus.

Genügend Wasser und Nährstoffe (z. Bsp. durch Kompost) tragen zur Pflanzengesundheit bei; zu viel oder zu wenig macht die Pflanzen krankheits- und schädlinganfälliger. Machen Sie sich die Tricks der Natur zu eigen. Verwenden Sie biologische Alternativen ohne Nebenwirkungen; zum Beispiel vertreiben Lavendel, Borretsch, Thymian oder Salbei die Schnecken. Lavendel wirkt neben Rosen gegen Blattläuse, Knoblauch gegen Mäuse, Bakterien und Pilze. Kaufen Sie robuste Pflanzensorten (besonders Obst und Rosen). Gebrauchen Sie Nützlinge gegen Schädlinge, zum Beispiel Älchen gegen Dickmaulrüssler, statt Insektizid. Erstellen Sie Mischkulturen und achten Sie auf Fruchtfolgen. So gibt es viele Möglichkeiten, Krankheiten und Schädlingen vorzubeugen und auf Pflanzenschutzmittel zu verzichten. Weitere Informationen sowie Tipps und Tricks erhalten Sie zum Beispiel auf www.giftzwerg.ch, www.hausinfo.ch und vielen weiteren Webseiten, die sich mit Fragen zum biologischen Pflanzenschutz beschäftigen. Auch Gärtner und Gartencenter beraten Sie gerne.

Wittigkofen und die Familiengärten stehen übrigens in einem Gewässerschutzbereich, wo nutzbare Grundwasservorkommen vorhanden sind, umso mehr besteht die Notwendigkeit, sich an die gesetzlichen Grundlagen zu halten. Vielen Dank für Ihre Mithilfe, damit wir auch in Zukunft unser Trinkwasser ab dem Hahnen geniessen können.

Reto Zbinden
Landschaftsgärtner, Betriebszentrale

Gesetzliche Grundlagen: Chemikaliengesetz (ChemG);
Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV)

Quellen: www.garten.ch www.jardinsuisse.ch
www.cheminfo.ch www.giftzwerg.ch
www.hausinfo.ch www.sanu.ch



ANNICK LANG COSMÉTIQUE

BERN

*Neu im Berner
Ostring-Quartier!*

*Entdecken Sie Ihre individuelle
Schönheitspflege in einer warmen,
herzlichen Atmosphäre.*

*20% Rabatt
auf Ihre erste Behandlung*

" ÊTRE BELLE, JE ME L'OFFRE "

Sonnenhofweg 15, 3006 Bern

Telefon 031 351 01 80 / 079 435 15 54

www.annickcosmetique.ch

ÖFFNUNGSZEITEN: Dienstag – Freitag 09.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag 09.00 – 20.00 Uhr
Samstag 09.00 – 15.00 Uhr



pflegt und begleitet



heimex - Dienstleistungen zu Hause

Jupiterstrasse 65
3015 Bern

Anmeldung Telefon 031 970 68 68

Grund- und Behandlungspflege
von Krankenkassen anerkannt

Hauswirtschaftliche Leistungen

Kosmetische Fusspflege
bei Ihnen zu Hause oder im Pflegezentrum *tilia*

Sitz-/Nachtwache
Nach telefonischer Vereinbarung

Beratung Hörmittel
Handhabung, Reinigung, kleinere Reparaturen
Ihres Hörgeräts

heimex@tilia-stiftung.ch / www.tilia-stiftung.ch